

**Rundfunkgottesdienst am Sonntag, 24.03.2019, 10:00 Uhr**

Gethsemane Kirche (Evangelische Kirchengemeinde am Prenzlauer Berg Nord, EKPN)

Stargarder Strasse 77

10437 Berlin

Leitung: Pfr. Tobias Kuske und Kantor Oliver Vogt

Predigt: Tobias Kuske

Orgel: Oliver Vogt

Chor: Gethsemane - Kantorei

Lektorin: Charlie Brodersen    Lektor: Dieter Wendland

Ansprechpartner: Pfarrer Tobias Kuske , Telefon: 0160 7173144,

Email: [t.kuske@ekpn.de](mailto:t.kuske@ekpn.de)

| Nr | Uhrzeit<br>Beginn | Dauer | Wer & Wo?                       | Was?  |
|----|-------------------|-------|---------------------------------|---|
| 0  | 10:00:00          | 0'15" | Funkhaus                        | Ansage vom Funkhaus   |
| 0  | 10:00:15          | 0'15" | Ü-Wagen                         | Glocken vom Band  |
| 1  | 10:00:30          | 1'30" | Orgel und<br>Geigen             | J.S. Bach: Sinfonia aus der Kantate Nr. 150: Nach dir verlanget mich Herr   |
| 2  | 10:02:00          | 0'08  | Pfarrer<br>Mikro 1<br>vor Altar | Einleitung und Begrüßung – unterbrochen durch einen Chorsatz<br>Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.<br>Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn   |
| 3  | 10:02:08          | 0'02  | Gemeinde                        | Der Himmel und Erde gemacht hat.  |
| 4  | 10:02:10          | 0'23  | Pfarrer<br>Mikro 1<br>vor Altar | „Okuli “ – der 3. Sonntag der Passionszeit hat seinen Namen, wie alle Sonntage in der<br>Passionszeit, aus einem Psalm. Heute ist es Psalm 25.<br>Okuli – meine Augen – Meine Augen sehen stets auf den Herrn, denn er wird meinen Fuß<br>aus dem Netze ziehen.   |
| 4  | 10:02:33          | 2'13  | Chor                            | J.S. Bach: „Meine Augen sehen stets auf den Herrn“ Coro aus der Kantate Nr. 150   |
| 5  | 10:04:46          | 1'05  | Pfarrer<br>Mikro 1<br>vor Altar | Herzlich willkommen hier in der Gethsemanekirche.<br><br>Diese Kirche ist ein Ort an dem vor 30 Jahre in den letzten Tagen vor dem Mauerfall in<br>besonderer Weise Vertrauen gelernt wurde. Es ist ein Ort, an dem bis heute erfahren wird,<br>was es bedeuten kann, wenn sich einzelne auf einen neuen Weg machen.<br>Es ist ein Ort, an dem wir zweifeln, klagen und miteinander Antworten auf unsere Fragen<br>suchen.<br><br>Heute hören wir von Jeremia, der sich als Prophet auch immer wieder neu aufmachen<br>musste, der sich eingemischt hat in die Gesellschaft und dafür auch Opfer bringen musste.<br>Einer, der oft gezweifelt hat.<br>Jeremia, ein Prophet, der in die Passionszeit passt, in eine Zeit, in der viele von uns sich<br>bewusst anfragen lassen in ihren Gewohnheiten. In der wir uns bewusst gegen etwas<br>entscheiden, wenn wir fasten. Um diesen Propheten Jeremia geht es heute, der vom<br>rechten Fasten spricht und uns damit herausfordert.<br>Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Gottesdienst.<br>Wir singen das Lied: „Du schöner Lebensbaum“ Die Nummer 96 aus dem Gesangbuch. |

|   |          |      |   |   |
|---|----------|------|---|---|
| 6 | 10:05:51 | 0'28 | Orgel   | Vorspiel zum folgenden Lied   |
| 7 | 10:06:19 | 0'20 | Orgel und Gemeinde  | Strophe 1: Du schöner Lebensbaum des Paradieses, gütiger Jesus, Gotteslamm auf Erden. Du bist der wahre Retter unseres Lebens, unser Befreier.  |
|   | 10:06:39 | 0'20 | Orgel und Gemeinde  | Strophe 2: Nur unseretwegen hattest du zu leiden, gingst an das Kreuz und trugst die Dornenkrone. Für unsere Sünden musstest du bezahlen mit deinen Leben.  |
|   | 10:06:59 | 0'20 | Orgel und Gemeinde  | Strophe 3: Lieber Herr Jesu, wandle uns von Grund auf, dass allen denen wir auch gern vergeben, die uns beleidigt, die uns Unrecht taten, selbst sich verfehlten.   |
|   | 10:07:19 | 0'20 | Orgel und Gemeinde  | Strophe 4: Für uns alle wollen wir dich bitten nach deinem Vorbild laut zum Vater flehen, dass wir mit allen Heiligen zu dir kommen in deinen Frieden.  |
| 8 | 10:07:39 | 0'15 | Pfarrer<br>Mikro 1<br>vor Altar   | Psalmgebet:<br>Wir beten mit Worten aus Psalm 102.Sie finden ihn im Gesangbuch unter der Nummer 741.  |
| 9 | 10:07:54 | 1'18 | Pfarrer und<br>Lektorin<br>Mikro 1<br>vor Altar<br><br>(Wechsel<br>zwischen<br>Pfarrer und<br>Lektorin,<br>jeweils mit<br>Gemeinde) | <p>Pfarrer: HERR, höre mein Gebet<br/>und lass mein Schreien zu dir kommen!</p> <p>Lektorin: Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not,<br/>neige deine Ohren zu mir;<br/>wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald!</p> <p>Pfarrer: Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch,<br/>und meine Gebeine sind verbrannt wie von Feuer.</p> <p>Lektorin: Ich bin wie eine Eule in der Wüste,<br/>wie ein Käuzchen in zerstörten Städten.</p> <p>Pfarrer: Ich wache und klage<br/>wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.</p> <p>Lektorin: Meine Tage sind dahin wie ein Schatten,<br/>und ich verdorre wie Gras.</p> <p>Pfarrer: Du aber, HERR, bleibst ewiglich<br/>und dein Name für und für.</p> <p>Lektorin: Du wollest dich aufmachen und über Zion erbarmen;<br/>denn es ist Zeit, dass du ihm gnädig seist,<br/>und die Stunde ist gekommen –</p> <p>Pfarrer: Denn er schaut von seiner heiligen Höhe,<br/>der HERR sieht vom Himmel auf die Erde,<br/>Lektorin: dass er das Seufzen der Gefangenen höre<br/>und losmache die Kinder des Todes,</p> |

|    |          |      |                                  |   |
|----|----------|------|----------------------------------|---|
|    |          |      |                                  | Pfarrer: dass sie in Zion verkünden den Namen des HERRN und sein Lob in Jerusalem,<br>Lektorin: wenn die Völker zusammenkommen und die Königreiche, dem HERRN zu dienen.  |
| 9  | 10:09:12 | 0'30 | Gemeinde und Orgel               | Ehr sei dem Vater   |
| 10 | 10:09:42 | 0'40 | Chor und Gemeinde                | Kyrie (EG 178.2)<br>Chor: Kyrie eleison.<br>Gemeinde: Herr, erbarme dich.<br>Chor: Kyrie eleison.<br>Gemeinde: Herr, erbarme dich.<br>Chor: Christe eleison.<br>Gemeinde: Christus, erbarme dich.<br>Chor: Kyrie eleison. Gemeinde: Herr, erbarme dich.   |
| 11 | 10:10:22 | 0'27 | Pfarrer<br><br>Mikro 2 auf Altar | Tagesgebet:<br>Du sagst mir, das ich Licht bin, Gott –<br>Aber es kommt mir so vor,<br>als führe ich ein Schattendasein.<br>In welchem Schatten stehe ich eigentlich?<br>Gott, ich bitte dich,<br>wirf einen Lichtblick auf mein Leben<br>und nimm die Schatten von meinem Augen.<br>Damit ich mich wieder<br>in einem anderen Licht sehen kann.<br>In deinem Licht, oh Herr. |
| 12 | 10:10:49 | 0'05 | Orgel und Gemeinde               | Amen  |
| 13 | 10:10:53 | 0'18 | Kuske<br>Mikro 1 vor Altar       | Einladung in den Kindergottesdienst:<br>Mit dem folgenden Lied begleiten wir nun die Kinder aus unserer Gemeinde in den Kindergottesdienst.   |
| 14 | 10:11:11 | 0'25 | Pfarrer                          | Ansage Lied: Bewahrung, Wärme, Licht, Kraft und Frieden – große Worte.  |

|    |          |       |                                 |  |
|----|----------|-------|---------------------------------|--|
|    |          |       | Mikro 1<br>vor Altar            | Mit diesen Worten drückt sich unsere Sehnsucht aus, unsere Erwartungen an ein gelingendes Leben. Wärme, Licht und Frieden. Im Segen ist all das zusammengefasst. Wir vertrauen darauf und bitten darum: „Bewahre uns Gott“. Wir singen miteinander das Lied 171 aus dem Gesangbuch!  |
| 15 | 10:11:36 | 1:15  | Orgel                           | Vorspiel zum folgenden Lied 171  |
| 16 | 10:12:51 | 0'35  | Orgel und<br>Gemeinde           | Strophe 1: Bewahre uns, Gott, behüte uns Gott, sei mit uns auf unseren Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.  |
|    | 10:13:24 | 0'35  | Orgel<br>Gemeinde               | Strophe 2: Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden. Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten, voll Wärme und Licht, im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.   |
|    | 10:13:59 | 0'35  | Orgel<br>Gemeinde               | Strophe 3: Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen. Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen. Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen.  |
|    | 10:14:34 | 0'35  | Orgel<br>Gemeinde               | Strophe 4: Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen. Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unseren Wegen. Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unseren Wegen.   |
| 17 | 10:15:09 | 1'20" | Lektorin<br><br>Mikro 3<br>Pult | Wir hören auf die alttestamentliche Lesung. Sie stammt aus dem Prophetenbuch Jeremia und steht dort im 20. Kapitel. Dieser Bibelabschnitt ist auch Grundlage der Predigt.<br>Jeremia klagt und zweifelt – und vertraut am Ende:<br><br>HERR, du hast mich überredet und ich habe mich überreden lassen. Du bist mir zu stark gewesen und hast gewonnen; aber ich bin darüber zum Spott geworden täglich und jeder verlacht mich. Denn sooft ich rede, muss ich schreien; »Frevel und Gewalt!« muss ich rufen. Denn des HERRN Wort ist mir zu Hohn und Spott geworden täglich. Da dachte ich: Ich will seiner nicht mehr gedenken und nicht mehr in seinem Namen predigen. Aber es ward in meinem Herzen wie ein brennendes Feuer, verschlossen in meinen Gebeinen. Ich mühte mich, es zu ertragen, aber konnte es nicht. Denn ich höre, wie viele heimlich reden: »Schrecken ist um und um!« »Verklagt ihn!« »Wir wollen ihn verklagen!« Alle meine Freunde und Gesellen lauern, ob ich nicht falle: »Vielleicht lässt er sich überlisten, dass wir ihm beikommen können und uns an ihm rächen.« Aber der HERR ist bei mir wie ein starker Held, darum werden meine Verfolger fallen und nicht gewinnen. |

|    |          |      |                               |  |
|----|----------|------|-------------------------------|--|
| 18 | 10:16:29 | 3'00 | Chor                          | Felix Mendelssohn Bartholdy: „Sehet welch eine Liebe“ aus dem Oratorium „Paulus“   |
| 19 | 10:19:45 | 0'10 | Lektor<br>Mikro 3<br>Pult     | Ansage: Von Vertrauen – und wie schwer es oft ist zu vertrauen – davon handelt auch das Evangelium des heutigen Sonntags. Es steht im Lukasevangelium im 9. Kapitel (die Gemeinde erhebt sich)<br>„Ehr sei dir, o Herre“   |
| 20 | 10:19:55 | 0'10 | Gemeinde<br>und Orgel         | „Ehr sei dir, o Herre“   |
| 21 | 10:20:05 | 1'00 | Lektor<br><br>Mikro 3<br>Pult | Und als sie auf dem Wege waren, sprach einer zu Jesus: Ich will dir folgen, wohin du gehst. Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege. Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach! Der sprach aber: Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. Er aber sprach zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes! Und ein anderer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, dass ich Abschied nehme von denen, die in meinem Hause sind. Jesus aber sprach zu ihm: Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.<br><br>„Lob sei dir, o Christe“ |
| 22 | 10:21:05 | 0'10 | Gemeinde<br>und Orgel         | „Lob sei dir, o Christe“.  |
| 23 | 10:21:15 | 0'22 | Lektor<br><br>Mikro 3<br>Pult | „Wer nur den lieben Gott lässt walten“. Wir singen ein Lied des Vertrauens – im Evangelischen Gesangbuch die Nr. 369, die Strophen 1+2+5+7   |
| 24 | 10:21:37 | 1'42 | Orgel                         | Vorspiel zum kommenden Lied 369  |
| 25 | 10:23:19 | 0'36 | Orgel und<br>Gemeinde         | Strophe 1: Wer nur den lieben Gott lässt walten und hoffet auf ihn allezeit den wird er wunderbar erhalten in aller Not und Traurigkeit. Wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut.   |

|    |          |       |                                |  |
|----|----------|-------|--------------------------------|--|
|    | 10:23:55 | 0'36  | Orgel und Gemeinde             | Strophe 2: Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach? Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.   |
|    | 10:24:31 | 0'36  | Orgel und Gemeinde             | Strophe 5: Denk nicht in deiner Drangsalshitze, dass du von Gott verlassen seist und dass ihm der im Schoße sitze, der sich mit stetem Glücke speist. Die Folgezeit verändert viel und setzt jeglichem sein Ziel.  |
|    | 10:25:07 | 0'36  | Orgel und Gemeinde             | Strophe 7: Sing, bet und geh auf Gottes wegen, verricht das Deine nur getreu und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu. Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verläßt er nicht.  |
| 26 | 10:25:43 | 11'20 | Pfarrer<br><br>Mikro 3<br>Pult | <p>Gnade sei mit Euch und Friede vom dem, der da ist und der da war und der da kommt unserem Herrn und Heiland Jesus Christus. Amen</p> <p>Ich habe diese kleinen Briefchen und Zettelchen von früher aufgehoben. Von Zeit zu Zeit schaue ich sie mir an.<br/>Manchmal fallen sie mir einfach in die Hände und dann wieder greife ich bewusst nach dieser Kiste, in der ich sie verwahre.<br/>Ich nehme mir Zeit, setze mich hin, streiche erst über den Deckel, öffne ihn und dann krame ich darin.</p> <p>Das sind Momente, wo es schwer ist. Momente in denen mein Herz und meine Seele betrübt sind.<br/>Dann hole ich diese besonderen Momente aus meiner Kindheit zurück in mein Herz. Ich blättere in alten Notizen, schaue Fotos an und finde, ja suche, direkt nach diesen Erinnerungen aus behüteter Zeit.</p> <p>Sie sind mit blauer Tinte geschrieben und manchmal verziert mit Herzen, manche sogar mit roter Farbe.<br/>„Lieber Tobias“, steht dort, „Lieber Tobias, du bist mein Herz“.<br/>Auf manchen Briefen steht auch einfach nur „Willst du mit mir gehen“ und dann sind dort drei Kästen untereinander aufgemalt und man kann ankreuzen.</p> <p>Ja, Nein, Vielleicht.</p> <p>„Willst du mit mir gehen?“. Es ist ein schönes Gefühl, so eine Frage gestellt zu bekommen. Ein Gefühl, an das man sich auch Jahre später noch erinnert. Auch wenn man die Person,</p> |

|  |  |  |  |
|--|--|--|--|
|  |  |  | <p>die einem damals so nahegetreten ist, längst aus den Augen verloren hat.</p> <p>Es ist ein schönes Gefühl, auch dann, wenn man in jungen Jahren meistens nicht so richtig auf diese Frage reagieren konnte.<br/>Weil die Worte sich peinlich anfühlten und ungelenkt. Weil das Gefühl noch neu war und sich unterschied, von allen bisher bekannten.</p> <p>Ich erinnere mich selbst noch, dass ich eher weggelaufen und ausgewichen bin, auch wenn mein Herz gebrannt hat in diesen Momenten.</p> <p>Willst du mit mir gehen, fragt Gott.</p> <p>Ja/Nein/Vielleicht.</p> <p>Drei Möglichkeiten - ein Zettel zum Ankreuzen.</p> <p>Der Prophet Jeremia bewegt sich zwischen diesen Kästchen. Er schwankt hin und her, setzt mal hier ein Kreuzchen und mal da. Er bekennt sich zu seinen Zweifeln, macht seinem Ärger und seiner Enttäuschung Luft, fühlt sich hingezogen, dann will er wieder weg. Und in anderen Momenten wieder setzt er alles auf Ja.</p> <p>„Herr, du hast mich überredet und ich habe mich überreden lassen. Du bist mir zu stark gewesen und hast gewonnen, aber ich, aber ich bin darüber zum Spott geworden“, schimpft Jeremia an dieser Stelle.</p> <p>Er geht so weit in seiner Enttäuschung, dass er sogar seine eigene Existenz in Frage stellt und davon spricht, dass er besser nie geboren wäre, als so mit Gott auf dem Weg zu sein.</p> <p>„Verflucht sei der Tag, an dem ich geboren bin, der Tag soll ungesegnet sein, an dem mich meine Mutter geboren hat. Verflucht sei, der meinem Vater gute Botschaft brachte und sprach: Du hast einen Sohn, sodass er ihn fröhlich machte.“<br/>Das ist ein Aufschrei, der lähmt und Angst macht. „Mein ganzes Leben ist nichts“ – bricht es aus Jeremia heraus. Ausgelöscht alle Stunden des Glücks.</p> <p>Ja/Nein/Vielleicht</p> |
|--|--|--|--|



|  |  |  |  |
|--|--|--|--|
|  |  |  | <p>Es ist schon schwer Liebenden auf die sogenannten Wolken zu folgen, auf denen sie schweben, wenn sie übergehen vor Glück und ihr Herz brennt und alles JA schreit!. Und es ist noch schwerer dem Enttäuschten und zutiefst Verzweifelten zur Seite zu stehen, der gerade ein NEIN kassiert hat, wenn man selbst im Moment nicht von den gleichen Gefühlen bestimmt ist.</p> <p>Aber ich kenne beides und Sie alle sicher auch: die Höhenflüge und die Momente, in denen der Boden unter den Füßen aufzugehen scheint und man sich wünscht, einfach weg zu sein: Nie geboren, nie da gewesen. Wenn alles NEIN zu einem zu sagen scheint, wie soll man da selber JA sagen?</p> <p>Sätze gehen einem in solchen Momenten durch den Kopf und das Herz und über die Lippen. Sätze, die versuchen, das Gesagte und Gefühlte wieder einzufangen. Es zurück zu nehmen, es ungeschehen zu machen. „Hätte ich es doch nie gesagt, nie offenbart, woran ich glaube und wen ich liebe.</p> <p>Ich war geblendet, bin überredet worden.“</p> <p>Alles stellt Jeremia in Frage. Er hat sich fest gemacht bei Gott und ist mit ihm auf dem Weg. Aber immer wieder wird all das auf die Probe gestellt, wird es fragwürdig. Wird er enttäuscht, verzweifelt er.</p> <p>Jeremia ist ausgeliefert und alleingelassen: „ Alle meine Freunde und Gesellen lauern, ob ich nicht falle“, klagt er.</p> <p>Jeremia zweifelt und verzweifelt nicht nur an der Verbindung zu Gott, ihm wird nicht nur sein Glaube fragwürdig. Auch sein Blick auf die Welt führt dazu, dass er sich abwendet. Sie scheint ein einziges NEIN zu ihm zu sprechen. Wie ist es mit dem Recht und der Gerechtigkeit. Der Gottlose profitiert und der, der auf den anderen achtet, rücksichtsvoll und zurückhaltend ist, der steht zurück. So die Erfahrung des Propheten.</p> <p>Die prophetische Kritik an der Gesellschaft läuft ins Leere. So wie heute auch oft.</p> <p>In manchen Nächten und vielen Situationen sehne ich mich danach, dass dann einer kommt und dazwischenfährt. Jeremia formuliert es so: „Aber der Herr ist bei mir, wie ein</p> |
|--|--|--|--|

starker Held, darum werden meine Verfolger fallen und nicht gewinnen“.

Aber meist ist es nicht so, und auch daran kann man verzweifeln und darüber klagen. Wer nur ein bisschen Verzweiflung und Anfechtung erfahren hat im eigenen Leben, der ahnt, was in Jeremia vorgeht. Da ist ja immer beides: Der Glaube an die Kraft Gottes und der Zweifel an seiner Macht und Existenz. Das Erschrecken über das Unheil. Die Hoffnung auf eine Wende und die Furcht, dass doch nichts mehr geht.

Aus meiner Kiste der Erinnerungen fällt mir auch eine alte Kassette in die Hände. Es braucht etwas, bis ich ein Abspielgerät finde. Und dann kriechen alte Lieder in meinen Kopf, wieder ist es die Liebe, die furchtlosen Momente, in denen alles klar und irgendwie warm war. Die Erinnerungen an diese Momente erfüllen mein Herz. Sie vertreiben die Verzweiflung.

Manchmal kommt eine Träne dazu. Sie schmeckt süß und bitter zugleich. Nach Furchtlosigkeit und Verzagtheit.

Und dann weiß ich auch, dass es schwer ist, Worte zu finden für den Glauben und die Liebe und diese vielen unterschiedlichen Grade des Vertrauens und der Verzweiflung: JA, NEIN, VIELLEICHT.

Jeremia verschont niemanden. Sich selbst nicht, die Gesellschaft nicht, und die nicht, mit denen er unterwegs ist. Und er verschont Gott nicht.

Jeremia hält sich fest an den Worten, die zu ihm gesagt wurden, ganz am Anfang seiner Berufung: „Ich habe dich erwählt, spricht Gott. Ich will mit dir gehen – fürchte dich nicht, wohin du auch gehst, ich bin bei dir.“ Kein Nein und kein Vielleicht – nur ein einziges Ja.

Und dann hält der Prophet Gott diese Worte vor – und droht an der Leere, die sie für ihn gerade erzeugen, zu vergehen.

In dieser Beziehung zwischen Gott und Mensch gibt es all das und darf benannt werden: Die Höhenflüge des unbedingten Vertrauens, die Jeremia ermöglichen, sein prophetisches Amt auszuführen und die Menschen mit Gottes Anspruch von Recht und Gerechtigkeit zu konfrontieren.

|  |  |  |   |
|--|--|--|---|
|  |  |  | <p>Da steht er da, mit breiter Brust und weiß sich am rechten Platz und auf dem richtigen Weg.</p> <p>Und es gibt den zerknirschten, fast erdrückten Menschen Jeremia, der von allem Guten und allen Freunden verlassen ist. Den Jeremia, über den alle lachen und den keiner mehr ernst nimmt.</p> <p>Jeremia war ein Prophet vor vielen Jahren, ja Jahrtausenden. Und dennoch: In all dem erkenne ich mich und meinen Weg mit Gott. Ja, nein, Vielleicht.</p> <p>Und das ist gut. Das macht Mut. Es gibt mir Sprache für meinen Jubel, für die Zuversicht, aber gerade auch für die Angst und den Zweifel. Für die Momente, wo der einfache Trost im Halse stecken bleibt. Wo nur noch Schmerz ist und Leere.</p> <p>Bei Jeremia kommt es immer wieder zu Momenten, in denen er sich gerade dann wieder diese Worte vorsagt, die ihm am Anfang, zu Beginn seines Weges zugerufen, zugesagt worden sind. „Ich will mit dir gehen!“ Und Jeremia macht aus dieser Zusage einen Apell, einen Notruf an Gott:</p> <p>„Wo bist du Gott“<br/> „Lass mich nicht fallen“<br/> „Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht“<br/> „Sieh mich an, in meiner Not.“<br/> „Errette mich“. Nimm die Furcht von mir“<br/> „Tröste mich wieder mit deiner Hilfe“</p> <p>In aller Verzweiflung ruft Jeremia immer noch zu seinem Gott und bleibt mit ihm auf dem Weg.</p> <p>Das macht mir Mut. Denn es sind die anderen Erfahrungen mit Gott, die bei Jeremia hier zur Sprache kommen und Raum haben dürfen. Die Beziehung mit Gott wird auch errungen, durch ein Dunkel hindurch.</p> <p>Willst du mit mir gehen?, fragt Gott. Die Passionszeit ist die richtige Zeit, sich wieder festzumachen bei Gott. Er geht beharrlich mit, auch wenn wir ihn nicht immer spüren. Seine Gegenwart ist diese schüchterne, alles entscheidende, kostbare Frage: Ja, Nein, Vielleicht. Wir sind groß genug für eine Antwort.</p> |
|--|--|--|---|

|    |          |      |  |   |
|----|----------|------|--|---|
|    |          |      |  | <p>Dieses Jahr ist eine Zeit, wo wir uns erinnern, an die vielen Menschen, die eine prophetische Idee hatten von Kritik und Wandel in der Gesellschaft. Und wir erinnern uns an ihre Verzweiflung. Hier in der Kirche haben Menschen vor fast dreißig Jahren viel riskiert, sie waren hellwach und haben sich ausgerichtet im Gebet und dieses mit Kerzen in die Welt getragen. Erst mal nur auf die Straße vor der Kirche, doch sehr viele schauten darauf und haben Mut daraus geschöpft, sind dem Licht gefolgt, weil sie dachten JA, VIELLEICHT...</p> <p>Dieser Mut und dieser Glaube inspiriert heute noch Menschen.</p> <p>Kramen Sie ruhig einmal wieder in Ihrer eigenen Glaubens- und Lebensgeschichte und holen Sie hervor, was Ihre Seele und Ihr Herz beschwert und was es wärmt und Ihnen Mut macht und vergessen Sie auch nicht ihre Zweifel und Klagen. Sie dürfen laut werden.</p> <p>Willst du mit mir gehen? fragt Gott.<br/>Nein<br/>Vielleicht<br/>Ja<br/>Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne.<br/>Amen.</p> |
| 27 | 10:37:03 | 6'45 | Chor                                       | Johannes Brahms „Schaffe in mir Gott ein rein Herz“   |
| 28 | 10:43:48 | 0'31 | Pfarrer<br><br>Mikro 1<br>vor dem<br>Altar | <p>Ankündigung: Lasst uns hinschauen auf Jesus!</p> <p>Jesus geht unserem Glauben voran und vollendet ihn. Er schaut auf Gott und vertraut, trotz aller Erschütterungen und erträgt so das Kreuz.</p> <p>Denkt doch an den, damit ihr nicht müde und mutlos werdet.</p> <p>Lasst uns hinschauen auf Jesus und seinen Weg ans Kreuz bedenken. Gemeinsam sprechen wir den Christushymnus aus dem Philipperbrief. Er steht im Gesangbuch unter der Nummer 760:</p>   |
| 29 | 10:44:19 | 0'55 | Gemeinde<br>und Pfarrer<br>Mikro 1         | „Seid so unter euch gesinnt, wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: Er der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der   |

|    |          |      |  |  |
|----|----------|------|--|--|
|    |          |      | vor dem Altar  | Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zu Ehre Gottes, des Vaters“. |
| 30 | 10:45:14 | 0'15 | Pfarrer<br>Mikro 1<br>vor dem Altar                                  | Wir singen im Wechsel mit dem Chor das Passionslied: „Holz auf Jesu Schulter“, Nr. 97 im Gesangbuch.   |
| 31 | 10:45:29 | 0'30 | Orgel  | Vorspiel zum kommenden Lied 97   |
| 32 | 10:45:59 | 0'30 | Orgel und Gemeinde   | Strophe 1: Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht, ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht. Kyrie eleison, sieh wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten lass uns auferstehn.  |
|    | 10:46:29 | 0'30 | Chor   | Strophe 2: Wollen wir Gott bitten, dass auf unserer Fahrt, Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt. Kyrie eleison, sieh wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten lass uns auferstehn.   |
|    | 10:46:59 | 0'30 | Orgel und Gemeinde   | Strophe 3: Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht. Doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht! Kyrie eleison, sieh wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten lass uns auferstehn.   |
|    | 10:47:29 | 0'30 | Chor   | Strophe 4: Wollen wir Gott loben, leben aus dem Licht. Streng ist seine Güte, gnädig sein Gericht. Kyrie eleison, sieh wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten lass uns auferstehn.   |
| 33 | 10:47:59 | 0'10 | Pfarrer<br>Mikro 1<br>vor dem Altar                                  | Fürbittengebet mit Gesang Jacques Berthier: „Oculi nostri“<br><br>Wir wollen miteinander und füreinander beten.<br><br>(die Gemeinde steht auf)  |
| 34 | 10:48:09 | 0'20 | Chor   | Oculi Nostris  |
| 35 | 10:48:29 | 0'37 | Lektorin<br>Mikro 2<br>auf Altar<br><br>(Ton vom Chor bleibt stehen) | Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir. In Sorge, im Schmerz – sei da, sei uns nahe, Gott.<br><br>Wir bitten für die Menschen nach dem Anschlag in Neuseeland in Christchurch. Für die Opfer, die Angehörigen, die Stadt.                          |

|    |          |      |                                      |  |
|----|----------|------|--------------------------------------|--|
|    |          |      |                                      | Stille: 5 Sekunden   |
| 36 | 10:50:06 | 0'20 | Chor                                 | Oculi Nostrri  |
| 37 | 10:50:26 | 0'27 | Pfarrer:<br><br>Mikro 2<br>auf Altar | Um Einsicht, Beherztheit, um Beistand bitten wir. In Ohnmacht, in Furcht –sei da, sei uns nahe, Gott.<br>Wir bitten für die Ohnmächtigen und Verzweifelten. Für die Hungernden.<br><br>Wir bitten für (eine konkrete Bitte aus der letzten Woche – ein Satz wird am Freitag geschaut)<br><br>Stille: 5 Sekunden auf dem Ton  |
| 38 | 10:50:53 | 0:20 | Chor                                 | Oculi nostri   |
| 39 | 10:51:13 | 0'25 | Lektorin<br><br>Mikro 2<br>auf Altar | Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir. In Krankheit, im Tod – sei da, sei uns nahe, Gott.<br>Wir bitten um Segen für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden, für die Kinder und Eltern, für alle Menschen in unserer Gemeinde und am Radio.<br><br>Stille: 5 Sekunden auf dem Ton  |
| 40 | 10:51:38 | 0'20 | Chor                                 | Oculi nostri   |
| 41 | 10:51:58 | 0'44 | Pfarrer<br><br>Mikro 2<br>auf Altar  | Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.<br>Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir.<br>In Sorge, im Schmerz – sei da, sei uns nahe, Gott<br><br>Wir bitten für unsere Schöpfung.<br><br>Am nächsten Samstag, den 30. März, findet die „Stunde der Erde“ statt. Zahlreiche Städte und Länder beteiligen sich. Menschen löschen abends um halb neun das Licht für eine Stunde. Möge diese Stunde zu einem Zeichen werden, dass viele bewegt und vieles verändert zur Bewahrung der Schöpfung.<br><br>Stille: 5 Sekunden auf dem Ton |

|    |          |       |   |  |
|----|----------|-------|---|--|
| 42 | 10:52:42 | 0'20  | Chor  | Oculi nostri   |
| 43 | 10:53.02 | 0'14  | Lektorin:<br>Mikro 2<br>auf Altar                   | Ansage: Wir sind alle als Kinder Gottes in die Nachfolge gerufen.<br>Wir beten gemeinsam zu unserem Gott, der uns Vater und Mutter ist.  |
| 44 | 10:53:16 | 0'40" | Lektorin<br>Mikro 2<br>auf Altar<br>und<br>Gemeinde | Vaterunser<br>Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.   |
| 45 | 10:53:56 | 0'50  | Pfarrer<br>Mikro 1<br>vor dem<br>Altar              | Danksagung, Einladung und Schlussansage<br>Unser Gottesdienst geht zu Ende. Wenn Sie, liebe Hörerin und lieber Hörer, noch mit uns sprechen wollen, können Sie das im Anschluss gerne tun: Unter der Telefonnummer 030 für Berlin – 445 77 45 sind wir in der Zeit von 11-12 Uhr für Sie erreichbar. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Ich wiederhole noch einmal die Nummer: 030 für Berlin – 445 77 45. Unsere Gemeinde finden Sie mit all ihren vielfältigen Aktivitäten im Internet unter <a href="http://www.ekpn.de">www.ekpn.de</a><br>Und wenn Sie uns mal besuchen wollen – wir laden Sie herzlich ein!<br>Unsere Gottesdienste hier in der Gethsemanekirche sind sonntags immer um 11 Uhr. |
| 49 | 10:54:46 | 0'24  | Pfarrer<br>Mikro 1<br>vor dem<br>Altar              | Ankündigung und Segen<br>Gehen Sie in diese Woche mit dem Segen Gottes, er möge Sie stärken und bewahren und Ihnen Mut machen, Ihren Glauben zu leben.<br><br>Gott segne dich und behüte dich<br>Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.<br>Gott erhebe sein freundliches Angesicht über dir und sei dir gnädig.<br>Amen. 10:53:21   |
| 50 | 10:55:10 |       | Orgel   | Nachspiel  |